

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden
Nr. 1208, Raben & Comp.

Organ für das werktätige Volk

Verleger: Ed. Stankow, Dresden.
Vertrieb: Carl, Familienvertrieb, Dresden.
Gedruckt bei Carl, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Erörungen ineständiger Art ist es durch oder ohne Vorlauf höherer Stellen, bei der Besetzung der Dresdner Volkszeitung kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Nachlieferung der Zeitung

Abonnementpreis mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage „Leben, Zeiten, Kunst“ außerdem „Volk und Welt“ monatlich 2,20 M. einschließlich Zeitungsporto. Einzelhefte 1,20 M. Ausland. Post- u. Fernschreibgeb. 84 Pf. Telegramm-Nachricht: Dresdner Volkszeitung

Druckzeitung: Wettererlag 10. Fernsprecher Nr. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Wochenschrift: Wettererlag 10. Fernsprecher Nr. 25 261 u. 13 707. Wochenschrift von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags

Abonnementpreis: Die 20 mm breite Nonpareilzeile 25 Pf., die 20 mm breite Reflamzeile 2 Pf., für auswärts 40 Pf. u. 2,50 M. einschließlich Zeitungsporto (ausl. Familienvertrieb, Stellen- u. Zeitungsgeb. 20 Pf. netto. Für Briefnachricht. 10 Pf. Einzelnr. 10 Pf.)

Nr. 36

Dresden, Freitag, den 12. Februar 1932

43. Jahrgang

Hitlergardisten als Einbrecher

SS-Leute und SA-Mann wegen fortgesetzten Einbruchs verurteilt

Vor dem Kieler Schöffengericht III hatten sich am Mittwoch die beiden Mitglieder der Razi-Schutzstaffel Kaufmann Fritz Larsen und Volkereichshilfe Rudi Gawehn sowie der SA-Mann Hans Larjen unter der Auflage des fortgesetzten Diebstahls zu verantworten. Die beiden SS-Leute haben in der Zeit vom Oktober bis zum Dezember vorigen Jahres nicht weniger als 15 Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Besonders ist dabei, daß sie nur bei kleinen Geschäftsläden, Schlachtern, Kaufleuten, Friseurern usw. eingestiegen sind. Die SS-Einbrecherkolonne stieg entweder durch die Luftklappe ein oder sie brach mit Einbrecherwerkzeug Fenster und Türen auf. Ihr erstes Ziel war immer die Ladentasse, aber sie nahmen auch sonst alles mit, was sie nur wegschleppen konnten. Nach ihrer Festnahme wurde in ihrer Wohnung ein großes Liebeslager beschlagnahmt. Ein großer Teil der gestohlenen Sachen konnte den Geschädigten wieder zurückgegeben werden. Die meisten Diebstähle waren von den beiden SS-Leuten ausgeführt worden. In der Nacht, als der SA-Mann zum ersten Male mitging, wurden sie gefasst.

Alle Angeklagten waren voll geständig. Der SS-Mann Larsen erhielt 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis, der SA-Mann Gawehn 1 Jahr Gefängnis und der SA-Mann Hans Larjen

1 Monat Gefängnis. Alle drei spielten in der Hitler-Partei eine Rolle als Funktionär.

Diese Meldung zeigt wieder einmal, wieviel Verbrechertum in den nationalsozialistischen Reihen beiläufig ist. Es gibt keine Partei in Deutschland, in deren führenden Stellungen so viele wegen gemeiner Vergehen verurteilte Leute sitzen wie in der NSDAP. Die Ehrenlisten, die wir dazu mehrfach veröffentlicht, werden müde. Wer denkt da nicht in grimmiger Bitterkeit an das von Herrn Student-Tawiski im Landtag draußengeplapperte Wort: „Alle Verbrecher sind Nationalisten!“ Wir wollen nicht sagen, daß alle Verbrecher Nationalsozialisten sind, aber die NSDAP ist zweifellos jene Partei in Deutschland, die auf verbrecherische, pathologische und unzurechnungsfähige Elemente die stärkste Anziehungskraft ausübt.

Und die Elite da drüben? Erst kürzlich wurde berichtet, daß sich Münchner SS-Leute an dem minderjährigen Mädchen eines SA-Mannes in gemeiner Weise vergangen; hier in Kiel warten SS-Leute mit Landendiebstählen auf. Dabei sollen diese Mitglieder der Schutzstaffel besonders ausgelesene Leute sein, die von Hitlers Rassemann in München dazu bestimmt sind, Deutschland mit einer neuen edelrassigen, nordischen Aufsicht zu versehen. Ein blühendes, berrücktes Tollhaus, dieses nationalsozialistische Lager!

Dreiviertel Milliarde Mark Steuer-schulden

Im November 1929 faßte der Reichstag einen Beschluß, der die Regierung um periodische Uebersichten ersuchte, in denen zu erkennen ist, wie es mit dem Steuerzahlen steht. Die Uebersichten erschienen zweimal im Etatsjahre, und zwar nach dem Stand der Sache am 1. April und 1. Oktober. Die Zusammenstellung über „den Stand der Erhebung und Vortreibung“ der Steuern, Zölle und Verbrauchsabgaben am 1. Oktober 1931 ist dem Reichstage vor kurzem zugestellt worden. Und zwar, wie üblich, mit Einzelangaben für die 26 Landesfinanzämter und getrennt in zwei große Gruppen: Besitz- und Verbrauchsteuern — Zölle und Verbrauchsabgaben.

Die Angaben für einzelne Bezirke dürften für die große Öffentlichkeit weniger Interesse haben. Um so mehr darf das Gesamtbild die größte Aufmerksamkeit beanspruchen. Man erfährt aus der Uebersicht, wie hoch die Rückstände, d. h. die nicht bezahlten fälligen Steuern und Abgaben waren. Und in welcher Höhe Summen davon gestundet, erlassen oder niedergeschlagen wurden. Woran steht eine Spalte in die das Mi-Rückkommen im letzten halben Jahre, vom 1. April bis zum 30. September 1931, eingestellt ist. Außerdem sind für alle Spalten die Vergleichszahlen der vier vorhergehenden Halbjahrestermine angegeben, so daß man z. B. den Stand vom 1. Oktober 1931 gegenüberstellen kann den vom 1. Oktober 1929. In der Zwischenzeit liegt bekanntlich die Entwicklung der schweren wirtschaftlichen Krise. Bei Betrachtung der wichtigsten Fälle ergibt sich folgendes (wir vergleichen dabei immer die beiden genannten Termine mit dem Zwischenraum von zwei Jahren):

Die veranlagte Einkommensteuer ging für den Halbjahresabschnitt von 698 Millionen auf 465 Millionen Mark, die Rückstände von 221,7 auf 192,9 Millionen Mark zurück. Von den Rückständen wurde der größte Teil, 112,3 Millionen Mark, gestundet! Erlassen oder niedergeschlagen wurde die Summe von rund 11,5 Millionen Mark. Viel trauer noch ist das Verhältnis bei der Körperschaftsteuer: die Einnahme verminderte sich von 297 auf 144,9 Millionen, die Rückstände aber stiegen von 36 auf 135,6 Millionen Mark, die Stundungen von 81,9 auf 135,6 Millionen Mark! Erlasse und Niedergeschlagenen sind mit rund 4,7 Millionen Mark verhältnismäßig gering. Gläubiger blieben die Verböhrnisse bei der Umsatzsteuer. Der Ertrag ging von 480 auf 445 Millionen Mark zurück, die Rückstände stiegen von 71 auf 80 Millionen, die Stundungen von 19,7 auf 27,8 Millionen Mark. Niedergeschlagen und erlassen wurden 8,8 Millionen Mark. Die Vermögenssteuer ging um etwa 50 auf 203 Millionen Mark zurück, die Rückstände vermehrten sich jedoch um 7 auf 53 Millionen Mark.

Von den großen Steuern sei nur noch einiges zur Kapitalsteuer bemerkt, die in Deutschland ein Kapitel für sich ist. Sie bringt infolge der mangelhaften Gestaltung des Gesetzes verhältnismäßig wenig ein. Der Ertrag für das Halbjahr ist mit 42,6 Millionen Mark angegeben. Diese Einnahme steht aber, wie seit Jahren schon, nur auf dem Papier! Denn die Rückstände sind fast doppelt so hoch. Und sie erhöhten sich seit zwei Jahren dauernd! Sie stiegen von 63 auf 82,5 Millionen Mark, während sich der fiktive Ertrag fast gleich blieb. Und da die Rückstände mit über 74 Millionen Mark fast gänzlich gestundet sind, so ist der Ertrag der Erbschaftsteuer beinahe gleich Null! Wie lange noch soll dieser unerhörte Zustand bestehen? Bei einer Steuer, die von allen Besitzstücken am wenigsten drückend empfunden wird. Die Erläuterungen zeigen in diesem wunden Punkte eine auffällige Gleichgültigkeit. Es wird keinerlei Aufklärung über den Fall gegeben! — Für die Lohnsteuer wird die Ertragssumme nicht genannt. In 9331 Fällen ergeben sich 4,040 Millionen Mark Rückstände, wovon 633 000 Mark gestundet wurden. Da die Lohnsteuer durch den Arbeitgeber für die Steuerbehörde im voraus eingezogen, vom Lohn oder Gehalt abgezogen wird, sind diese Rückstände eigentlich nichts weiter als unterschlagene, einbehaltene, aber nicht abgelieferte Steuergelder. Die Erläuterungen vermeiden es, darüber auch nur ein Wort zu sagen!

Während alle Steuern infolge der wirtschaftlichen Lage weniger einbrachten, stiegen die Einnahmen an Zölle von 543,5 auf 552,5 Millionen Mark. Die deutsche Schutzollpolitik tritt hier markant in die Erscheinung. In den letzten drei Jahren folgte eine Erhöhung der Zölle auf wichtigste Lebensmittel der anderen! Die Rückstände betragen reichlich 27 Millionen, wovon fast die Hälfte, 13 Millionen Mark, gestundet und über 7 Millionen Mark erlassen oder niedergeschlagen wurden. Die Verbraucher haben inzwischen diese 13 und 7 Millionen Mark in den Warenpreisen mitbezahlt! — Bei der Tabaksteuer stehen einem Ertrag von 385,5 Millionen 44,3 Millionen Mark Rückstände gegenüber, wovon 16,7 Millionen gestundet, 7 Millionen Mark erlassen oder niedergeschlagen sind. Mit dem großen Rückstand hat es eine eigene Bewandnis. In den

Kapitalistische Anarchie

D. Ein Blick in das kapitalistische Tollhaus weisig? Nichts leichter als das. Man braucht dazu nicht den Papag-Prozess oder den Schultzei-Prozess zu besuchen, oder die Literatur über den Zusammenbruch der Nordpolle und die Geschichte des 13. Juli in Deutschland zu verfolgen. Es genügt ein Blick in den Inseratenteil der großen kapitalistischen Presse. Hier spiegelt sich alles: die Anarchie des kapitalistischen Systems, der neue Schutzollwahn, die Kapitalflucht, der irrfinnige Luxus der Industrie- und Geldfürsten von heute, die große Krise und die Not. Hier ist ein Blick in die bürgerliche Welt von heute:

„Neue englische Zölle. Bedeutendes Textilwerk mit Weberei in Sheffield, England, sucht die Massenfabrikation geeigneter Artikel zu übernehmen oder Fabrikationsrechte zu erwerben. Geübte technische und kaufmännische Organisation vorhanden. Ablauf in Großbritannien und auf allen Märkten der Welt.“

„Wer hat Interesse für Fabrikation im französischen Zellgebiet? In lehrreicher Grenzstadt 4000 Quadratmeter Fabrikationsfläche günstig zu vermieten. Deutsches Sprachgebiet, gute Arbeiterverhältnisse.“

„Englische Firma mit modern ausgestatteter Weberei, 250 Arbeiter fassend, würde gerne in Unterhandlung treten zwecks Fabrikation feiner elektrischer, Radio- oder verwandter Geräte, deren Verkauf in England für deutsche Fabrikanten durch Zölle usw. erschwert wird.“

„Kapital, das in der Schweiz brach liegt, findet vorzügliche Anlagemöglichkeit in auskömmlichem schweizerischem Fabrikationsunternehmen. Mit finanzieller Beteiligung kann die Stelle des Fabrikdirektors verbunden werden.“

„Fabriken und Grundstücke in England zu vermieten und zu verkaufen.“

„Schweiz. Zu verkaufen wegen Wreife (Krankheit) feststabile Villa in sonniger, gesunder Lage, 9 Kilometer von Basel.“

„Schöne Burg am Rhein, aus dem 13. Jahrhundert stammend, vollständig neu eingerichtet und umgebaut, 12 Zimmer und Säle, sofort bewohnbar. Zentralheizung, Wasserleitung auf allen Etagen, Badestube, Warm- und Kaltwasserleitung, elektrisches Licht, Telefon, viele Nebenräume, Garage, Pferdehalle, Gartenzimmer, Kaffeehaus, viele Verandaanlagen. Das Grundstück umfaßt etwa 90 Morgen, etwa 5000 Obstbäume, großes Gemüseland, 10 Morgen Weiden, 45 Morgen Wald, Gärtnerei für 2000 Pflanzen, gute Jagd auf Rebh., Hasen, Wildbret, Fasanen, und ist sofort zu verkaufen.“

„Wer verhilft Familienvater an Arbeit gleich welcher Art, am liebsten als Lagerist, Kassierer oder Bote?“

Vergleichsverfahren, Konkursverfahren, Zwangsversteigerung — wer greift sich da nicht an den Kopf? Wer findet nicht, daß dies nicht so weitergehen kann, daß vielmehr an die Stelle der wirtschaftlichen und sozialen Anarchie endlich Ordnung treten muß? Diese Ordnung aber ist nur möglich durch sozialistische Bedarfswirtschaft, durch planmäßige europäische Neuorganisation der Produktion und Wirtschaft. Selbst Mussolini ist heute bei dieser Erkenntnis angelangt!

Politisches Theater



Zwei Anisoffen suchen einen Glotz!